

# Angriff auf den Streckenrekord

**LEICHTATHLETIK:** Der Streckenrekord war am Samstag bei der 32. Auflage des Donnersberglaufes mächtig in Gefahr. Leander Fink und Simone Raatz gaben alles. Ob sie ihr Ziel erreichten?



Fast so viele Läufer wie im vergangenen Jahr machten sich bei Wind und Regen auf den Weg.

FOTO: JULIA HOFFMANN

VON REINER BOHLANDER

**DANNENFELS.** Leander Fink von den Brooks Road Runners des TV Alzey hatte sich für den Donnersberglauf einiges vorgenommen. Bei den Frauen wollte die „Grande Dame“ des Wettbewerbs, Simone Raatz, ihren nächsten Sieg am Ludwigsturm einfahren.

Leander Fink hatte den Berglauf über 7,2 Kilometer, bei dem 418 Höhenmeter überwunden werden müssen, bereits 2023 und 2024 gewonnen. Der Student der Zahnmedizin benötigte damals bei beiden Erfolgen rund 27 einhalb Minuten. Der Streckenrekord liegt bei 26:18 Minuten. Aufgestellt hat ihn Thomas Greger im Jahr 2007. „Das ist also schon ganz lange her“, betonte Uwe Rahm, der Vorsitzendes des LC Donnersberg, der als Veranstalter wieder für eine sehr gut organisierte Veranstaltung am Samstagnachmittag sorgte.

Fink, der 2023 deutscher U23-Halbmarathonmeister wurde, war zuletzt in Barcelona am Start. Dort lie-

ferte der Alzeyer eine Zeit von 1:09 Stunden ab. Allerdings war in Katalonien etwas besseres Wetter als am Samstag in Steinbach und auf dem Donnersberg. Mit zwölf Grad war die Temperatur beim Start zum ersten Lauf der Pfälzer Berglauf-Serie zwar gut. Allerdings wehte und regnete es, was die Sache nicht unbedingt angenehm machte.

Dennoch: Rund 300 Starterinnen und Starter setzten sich um 15 Uhr vom Bürgerhaus in Steinbach nach oben in Bewegung. Fast so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie im vergangenen Jahr. Der Weg hatte es auch diesmal in sich. Leander Fink allerdings lief – wie erwartet – ein Rennen für sich. Der 24-Jährige setzte sich von den Konkurrenten ab und war drauf und dran, den Streckenrekord zu brechen. Letztlich fehlten dann aber doch 7,1 Sekunden. Bei 26:25,1 Minuten stoppte die Uhr für Fink. So knapp war noch niemand an der Bestmarke gewesen.

Es war der dritte Sieg in Folge für

Fink. „Ich bin eigentlich ganz zufrieden, das ist wieder ein gutes Rennen gewesen“, befand der Gewinner.

Platz zwei bei den Männern belegte ein weiterer alter Bekannter: Jonas Lehmann, der mit seinen 35 Lenzen eine Laufgeneration über Fink ist und selbst schon einige Triumphe am Ludwigsturm feierten durfte, kam auf Rang zwei. Der Starter vom TuS Heltersberg, der 2023 Dritter wurde, lieferte sich mit dem weiteren Geheimfavoriten Selama Tesf Amariam Estopia ein spannendes Duell. Letztlich setzte sich der Routinier durch und kam in der ebenfalls sehr ordentlichen Zeit von 28:12,1 Minuten ins Ziel. Der sechs Jahre jüngere Estopia vom TV Alzey, der nach einer Formkrise wieder voll im Kommen ist, wurde in 28:39 Minuten Dritter. Die beiden Lokalmatadore Lukas Gerlach vom LC Donnersberg und Hannes Ebener von der TSG Eisenberg waren unter den Top 15 zu finden. Der 22-jährige Gerlach wurde in 32:07,5 Minuten Zwölfter. Der 19-jährige Ebe-

ner kam direkt hinter ihm an und landete mit einer Laufzeit von 32:19,7 auf Rang 13.

Bei den Frauen war es ein engeres Duell. Simone Raatz, die im vergangenen Jahr gewonnen hatte, verteidigte letztlich ihren Titel. Die Läuferin des ASC Darmstadt war dabei über eine halbe Minute schneller als 2024. Die Siegerinnenzeit für die 48-Jährige war 33:02. Die Zweite, Charlotte Baßler (Karlsruher Lemminge/TV Mußbach), blieb ihr bis zum Schluss auf den Fersen und kam nach 33:17,1 Minuten ins Ziel. Platz drei bei den Frauen belegte die 16 Jahre alte Vianne Surges vom LC Bingen (33:39,2).

Der Donnersberglauf war zugleich der Startschuss für die Berglauf-Pokal-Serie, die es seit 1998 gibt. Sie umfasst weiter den Nanstein-Berglauf in Landstuhl, den Rietburg-Berglauf in Edenkoben, den Bad Dürkheimer Berglauf, den Potzberg-Berglauf in Gimsbach und schließlich Ende November den Kalmit-Berglauf in Mai-kammer.